

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreise: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 30 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 20 Pfg. u. wöchentlich 30 Pfg. Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 2.40 Mk., monatlich 80 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 2.20 Mk., monatlich 70 Pfg. Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Leitungsgewaltiger und Anzeigenstellen, sowie alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Bezugspreis für die in den gesonderten Beilagen oder in dem Raum für Anzeigen aus dem dem Verlag herausgegebenen Anzeiger 20 Pfg. Anzeigerpreise für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg., für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg., für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg. Bei größeren Bestellungen entsprechende Rabatte. Anzeigerpreise für die in den gesonderten Beilagen oder in dem Raum für Anzeigen aus dem dem Verlag herausgegebenen Anzeiger 20 Pfg. Anzeigerpreise für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg., für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg., für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg. Bei größeren Bestellungen entsprechende Rabatte. Anzeigerpreise für die in den gesonderten Beilagen oder in dem Raum für Anzeigen aus dem dem Verlag herausgegebenen Anzeiger 20 Pfg. Anzeigerpreise für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg., für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg., für den Anzeiger des Erzgebirges 20 Pfg. Bei größeren Bestellungen entsprechende Rabatte.

Verständnisse der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 33. Für Anzeigen entgeltliche Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 263

Montag, den 12. November 1917

12. Jahrgang

Ueber 10000 Italiener strecken die Waffen

Belluno und der Brückenkopf Vidov genommen. — Blutiger Zusammenbruch starker englischer Angriffe bei Passchendaele. — 30000 Tonnen versenkt. — Das Friedensangebot der russischen Maximalistenregierung. — Kerenski mit Truppen vor Petersburg!

Ein Friedensvorschlag der maximalistischen Regierung.

Die Petersburger Telegraphenagentur berichtet: Der Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte genehmigte die Bedingungen des von der russischen Regierung zu machenden Friedensangebotes.

Der Kongress veröffentlicht folgende Erklärung: Die infolge der gegenwärtigen Revolution ins Leben getretene Regierung von Arbeitern und Bauern, die sich auf den Arbeiter- und Soldatenrat stützt, schlägt allen Regierungen der kriegführenden vor, sofort Vorschlag über einen gerechten demokratischen Frieden zu machen. Der Frieden, den die russischen Arbeiter und Bauern fordern, soll ein

sofortiger Friede ohne Einverleibungen sein.

Dieser Friede sei zu verstehen, ein Friede ohne gewalttätige Aneignung fremder Nationalitäten und ohne Vergewaltigung fremder Nationalitäten, ein Friede ohne Entschädigungen. Die russische Regierung schlägt sämtlichen Kriegführenden vor, sich bereit zu erklären, sofort entscheidende Schritte zur endgültigen Genehmigung aller Friedensbedingungen durch bevollmächtigte Abgeordnete aller Länder und Nationalitäten zu tun.

Unter Einverleibung oder gewalttätiger Aneignung versteht die russische Regierung jede Einverleibung eines kleinen schwachen Volkes durch eine Großmacht ohne Zustimmung dieses Volkes, ohne Rücksicht auf seine Kultur und auf seine geographische Lage in Europa oder jenseits des Ozeans. Unter Einverleibung oder gewalttätiger Aneignung versteht die russische Regierung jede Einverleibung eines kleinen schwachen Volkes durch eine Großmacht ohne Zustimmung dieses Volkes, ohne Rücksicht auf seine Kultur und auf seine geographische Lage in Europa oder jenseits des Ozeans. Unter Einverleibung oder gewalttätiger Aneignung versteht die russische Regierung jede Einverleibung eines kleinen schwachen Volkes durch eine Großmacht ohne Zustimmung dieses Volkes, ohne Rücksicht auf seine Kultur und auf seine geographische Lage in Europa oder jenseits des Ozeans.

Die russische Regierung verkündigt ferner ihren Entschluß, einen Frieden herbeizuführen zu wollen, der unter den Bedingungen, die für alle Nationalitäten gerecht sein sollen, dem Kriege ein Ende machen wird. Gleichzeitig erklärt sie, daß die eben zitierten Bedingungen nicht absolut maßgebend sein sollen. Sie ist bereit, andere Friedensbedingungen zu prüfen, weil sie darauf bestehen muß, daß jene Bedingungen sobald wie möglich den Kriegführenden vorgelegt werden und zwar völlig klar und unabweisbar, ohne irgendwelchen Hinterhalt. Sie verurteilt jegliche Geheimdiplomatie und ist entschlossen, die Friedensverhandlungen vor den Augen der ganzen Welt zu führen. Sie ist ferner entschlossen,

alle Geheimverträge zu veröffentlichen.

welche durch die russische Regierung, die in der Zeit vom Februar bis zum 7. November dieses Jahres am Ruder war, genehmigt und abgeschlossen worden sind. Die russische Regierung fordert sämtliche Völker auf, sofort die Verhandlungen zum Frieden einzuleiten. Sie erklärt sich bereit, diese Verhandlungen durch schriftliche oder telegraphische Erklärungen, durch Besprechungen zwischen Vertretern der einzelnen Länder oder durch eine gemeinsame Konferenz von Vertretern der einzelnen Länder zustandzubringen. Sie will, um diese Verhandlungen zu erleichtern, Bevollmächtigte in neutralen Ländern ernennen. Die Regierung schlägt ferner allen Kriegführenden einen sofortigen Waffenstillstand vor, und zwar glaubt sie, daß dieser

Waffenstillstand für drei Monate geschlossen

werden soll. Diese Zeitspanne wird genügen, um die Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Sie schlägt ferner vor, daß Vertreter sämtlicher Nationalitäten oder Länder, welche an dem Kriege beteiligt sind, bzw. in ihn hineingezogen worden sind, sich an den Friedensverhandlungen beteiligen sollen, und daß eine Konferenz von Vertretern aller Nationalitäten der Welt zu der endgültigen Genehmigung der festgesetzten Friedensbedingungen einberufen wird. Die Regierung der russischen Arbeiter und Bauern richtet

Abendbericht über die Kriegslage

(Amtlich.) Wird aus Berlin gemeldet vom Abend des 11. November: Nordwestlich von Passchendaele brach ein englischer Teilangriff blutig zusammen. — In den Siebengebirgen und im Eugaratal wurde kämpfend Boden gewonnen. Unsere Truppen erklimmten den vom Feind auf dem östlichen Plabener jähe verteidigten Brückenkopf bei Vidov.

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. November.

Westlicher Kriegsausschnitt.

Kurzer Generallückstoß am frühen Morgen leitete einen kleinen Teilangriff ein, der nordöstlich von Passchendaele einsetzte. Er wurde abgewiesen.

Am Tage blieb die Gefechtsintensität in Flandern auf Stützpunkten der Artillerie beschränkt. Sie lebte am Abend im Niergebiet zu größerer Stärke auf. In der übrigen Front keine wesentlichen Ereignisse. Leutnant Müller errang seinen 33. Luftstieg.

Ostlicher Kriegsausschnitt.

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen nahm die Feuerintensität am Abend erheblich zu.

Italienische Front.

Tatkräftiges Zuammensinken der italienischen und österreichisch-ungarischen Gebirgstruppen verlegte den im oberen Piadetal zurückweichenden Feinden bei Longarone den Weg.

10000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsgerät wurden erbeutet.

Unsere von Belluno bis Plave abwärts vorgebrungenen Truppen stehen vor Feinde. In der unteren Piade nichts Neues.

Im Oktober beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Hesselballone und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wie verloren im Kampfe 67 Flugzeuge und 1 Hesselballon.

Der erste Generalquartiermeister

Nr. 7. 81

Ludendorff.

sich mit diesem Friedensantrag besonders auch an die Arbeiter der Länder Englands, Frankreichs und Deutschlands, welche Arbeiter der Sache des Fortschritts und des Sozialismus die größten Dienste erwiesen haben.

Die russische Regierung glaubt, daß diese Arbeiter der Frage der Erlösung der Menschheit von den Schrecken des Krieges Verständnis entgegenbringen werden, und daß sie durch ihre Tatkraft mit Arbeit und aufopfernder Selbsterleugnung helfen werden, den Frieden herbeizuführen, damit sämtliche Arbeiter von der Ausbeutung befreit werden.

Mit Rücksicht auf die völlig ungelöste Machtstellung der Urheber dieses Friedensangebotes wird man zu dem Vorschlag selbst nur mit vorläufigster Zurückhaltung Stellung nehmen können. Es wäre verfrüht, schon heute der noch nicht einer Woche alten neuen russischen Regierung die völkerrechtliche und auch die sachliche Legitimation zuzuerkennen, die die Regierungen aller anderen kriegführenden Staaten für sich beanspruchen können. Es wird abzuwarten sein, ob nicht auch die neue russische Regierung, die Regierung der Arbeiter und Bauern, eine vorübergehende Erscheinung ist. Die Zeit, nur sie kann den erhärteten Beweis erbringen, daß die Regierung Bellunos tatsächlich die Regierung von Rußland und nicht nur die Kurpatzisten Petersburgs sind.

Von den Fronten.

Die Engländer haben am 10. November in Flandern, wo sie nach ihrem präherlichen Junkturspruch Carnarvon vom 9. November innerhalb von drei Monaten 90 deutsche Divisionen vernichtend geschlagen haben wollten, wiederum eine schwere Niederlage erlitten. Dort verlor sie seit Monaten ein englischer Misserfolg an den neuen und der flandrische Blutstumpf verhängt englische Divisionen auf englische Divisionen. Wogeblich versuchen die britischen Berichter Triumphe und Siege ihrer Waffen zu verkünden und die Welt über die schwere Schlappe zu täuschen, die die Ententeeinheitsfront im Westen, Osten und Italien erlitten hat. Den präherlichen Worten stehen unerbittlich die hehren Tatsachen gegenüber, die für alle Zeiten die unergleichlichen Ruhmestaten des fast gegen die ganze Welt kämpfenden Vierbundes verkünden.

Das zertrommelte Trichterfeld zwischen Poelkapelle und Passchendaele, das in monatelangen großen Kämpfen von den Engländern nicht überwunden werden konnte, sah am 10. November unter außerordentlich blutigen Verlusten tiefgegliederte fünfmalige Angriffe frischer englischer Divisionen restlos zusammenbrechen. Nach gewaltigem Trommelfeuer konnten die Engländer nördlich von Passchendaele vorübergehend vordringen, bis der Gegenstoß pommerischer und westpreussischer Bataillone die Angriffswellen des Feindes mit ungezügelter Wucht zurückwarfen. Zerfetzt und zerissen stütete der Gegner zurück und erlitt in unserem vernichtenden Verfolgungsfeuer schwerste Verluste. Die später noch viermal mit frischen Kräften wiederholten Angriffe hämmerte der Eisenhagel unserer Batterien schon vor unseren Linien in den morastischen Sumpf, während an einigen Stellen Kolben und Bajonette den Angreifer niederstießen. Brandenburgische Truppen ließen dem fliehenden Feinde nach, entziffen ihm Teile seiner Ausgangsstellung, schon die eigenen Linien vor und brachten Gefangene ein. Erst bei Einbruch der Dunkelheit ließ das starke Feuer nach.

Wie in Flandern, so beweisen auch wie vor auch auf den übrigen Teilen der Westfront die erfolgreichen Unternehmungen unserer Truppen, daß die immer wiederholten britischen Eigenmeldungen über den sinkenden Kampfwert und die Moral deutscher Truppen ein leeres Gerede sind. Bei dem glänzenden Vorstoß im Chaume-Wald hat sich die Zahl der dort gefangenen Franzosen auf 8 Offiziere und 280 Mann erhöht. Am Hartmannswillerkopf brachen eigene Sturmtruppen in die feindlichen Gräben ein und brachten 37 französische Jäger zurück. In mehreren Stellen der Front wurden feindliche Patrouillenvorstöße restlos abgewiesen.

Im Bewegungskrieg in Italien schreiten die siegreichen Verbündeten von einem Erfolg zum andern. Unter schwierigen Verhältnissen und dauernden Kämpfen haben sie innerhalb von 18 Tagen durch schlüssige Gebirge, über breite, sumpfige Flußabschnitte hinweg über 100 Kilometer zurückgelegt und die Piave in der Ebene von Susegana bis zur Adria, im Gebirge bis zur Belluno erreicht. Während an der unteren Piave sich der Feind zum Kampfe gestellt hat, hastete er im Gebirge unauffällig dem Ausgang der Ebene zu. In die dichten Rückzugskolonnen des Feindes schlug vernichtend das Feuer der Verfolger. Dauernd vermehrt sich die Gefangenenzahl und die Beute. Unübersehbar ist das Material, das der Feind zurückließ, unübersehbar ist der Zuwachs an Vorräten aller Art, die die Sieger in dem Lande finden.

Die Rettung Kaiser Karls aus Lebensgefahr.

Die Nachricht, daß Kaiser Karl, während er die Truppen in der friaulischen Ebene besuchte, in Lebensgefahr geraten ist, hat auch in Berlin großes Aufsehen erregt. Allgemein ist auch bei uns die herzlichste Anteilnahme und Freude darüber, daß der Kaiser aus der Gefahr, in die er kam, als er selbst seinem braven Diener helfen wollte, gerettet worden ist. Der Unfall ereignete sich, wie aus der Meldung hervorgeht, als der Kaiser über einen der den Sponzo begleitenden Torren von seinem Begleiter und von einem Gardebataillionschef hinübergetragen werden sollte. Dabei brach die

Schmidt gestiftetes treffliches Buch: Reinhold Braun, Reformations-Gedenkschriften auf das Jahr 1917 für Deutschlands Jugend. Abends 7 Uhr fand im Saale des Wierfelschen Gasthofes ein kirchgemeindlicher Familienabend statt. Der große Raum war so dicht gefüllt, daß viele keinen Platz fanden. Die eindrucksvolle markige Begrüßungsansprache des Herrn Gemeindevorstands Göhe leitete zur Festrede über, welche Herr Pfarrer Seyffert über das Thema: Die Reformation und das deutsche Volk hielt. Glänzende von Herrn Oelkner geleitete Darbietungen des Gesangsvereins Lieberknecht, das meisterhaft von Herrn stellv. dir. Lehrer Thilmüller zu künstlerisch vollendetem Klavierspiel des Herrn stellv. kirchenmusikalischen Beamten Oelkner vorgetragene Melodrama

Luther auf der Wartburg, das wundervoll von Herrn stellv. dir. Lehrer Thilmüller mit Schülern der 1. und 2. Schulklasse dargebotene Schattenspiel: Von Worms zur Wartburg, von Pfarrer Jse, das ergreifend von Mitgliedern der älteren Abteilung des Jungfrauenvereins und von den Schulkindern vorgeführte Bühnenspiel: Das Helkenmädchen von Lemberg, die Lichtbilder des Jugendbundes aus Luthers Leben, allgemeine Gesänge mit Posamentenbegleitung halfen erhehend in unserer Kirchengemeinde dem 400jährigen Reformationsjubiläum im 4. Weltkriegsjahre die Weihe eines evangelischen Hochfestes zu geben.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Beschlagnahme und Bestands- erhebung von Stabeisen usw.

Alle Beteiligten werden auf die in Nr. 253 der Sächsischen Staatszeitung vom 30. Oktober 1917 abgedruckte Bekanntmachung der Stellvertretenden Generalkommando XII und XIX Nr. 1 50/8. 17. K. R. A. — Beschlagnahme und Bestands-erhebung von Stab-, Form- und Morierseifen, Stab- und Formstahl, Blechen und Röhren aus Eisen und Stahl, Grauguß, Temperguß, Stahlguß vom 10. Oktober 1917 betreffend, hingewiesen.

Die Bekanntmachung kann in unserer Polizeiregistratur während der Vormittagsstunden eingesehen werden. Aue, den 12. November 1917. Der Rat der Stadt.



Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!

Nach drei Jahren schweren Kammers um unseren lieben Sohn Max erhielten wir noch plötzlich und unerwartet die tief-schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Sohn, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel

Georg Karl Weber

Schütze einer Maschinen-Gewerkschaft Kompagnie

am 1. November in seinem 21. Lebensjahr durch Bauchschuß den Heldentod gefunden hat.

In unsagbarem Weh

die schwerkgeprüften Eltern und trauernden Geschwister

nebst allen Hinterbliebenen,

AUE, Moltkestr. 14, den 12. November 1917.



Ihre am 10. Nov. stattgefundenen
Kriegstraueung
zeigen nur hierdurch an
Otto Rottmann
Margarete Rottmann
geb. Rössler.
Grossschönau i. Sa., 249 c.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heim-
gange unserer lieben Entschlafenen, der Jungfrau

Elise Elsa Lang

sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Ferner fühlen wir uns gedungen, den Arbeitern der Firma August Wellner Söhne für die werthe Spende und den Arbeitern sowie der Firma Clemens Becker für den schönen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Robert Lang und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, den 12. November 1917.

Was Dir die Erde kurz gewähret;
Sei Dir im Himmel reich bescheret;
Ob trüb Dir sank das Auge zu,
Dort lacht Dir Friede, Licht und Ruh.

Zöpfe

empfeht in großer Auswahl

Gustav Stern

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Westplatz
Ausgefärbte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

21 Mtr. Gartensockel

mit 6 Säulen (Kunstgranit), sowie

Beton-Unterlagssteine

für Gartenlauben, Holzschuppen
und dergl. gibt ab

Ed. Schneider, Cementwarenfabrik,
Auerhammerstr. 22.

Ein Hunde-Halsband

verloren. Gegen Belohnung

abzugeben Carolafstr. 7a, 1 Tr.

Ein Filzstiefel

von Aue nach Schöna verloren.

Geg. Belohn. abzug. Wettinerstr. 36.

Konsumverein Aue.

Die Auszahlungen der Rückvergütung erfolgt für die Mitglieder in Aue wie folgt:

Dienstag, den 13. November für die Nummern	1—3000
Mittwoch, den 14. " " " "	3001—5000
Donnerstag, den 15. " " " "	5001—7000
Dienstag, den 20. " " " "	7001—8500
Donnerstag, den 22. " " " "	8501— zum Schluß.

Die Auszahlung erfolgt im Manufakturwarengeschäft Wettinerstraße 5, 1 von vormittag 9—12 $\frac{1}{2}$ und nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr. Die Markenzettel sind unterschrieben abzugeben. An Kinder werden Gelder nicht ausgezahlt. Die Verwaltung.

Kautschukstempel

für jeden Bedarf liefert

Auer Tageblatt.

Diejenige Person, welche am Sonntag 11. Nov. in Raths Kasse die

Samstags an sich nahm, ist erkannt worden und wird gebeten, dieselbe dort wieder abzugeben, andernfalls wird die Zede von der Polizei geholt.

K. S. Militärverein I Aue.

Mittwoch, den 14. November 1917 nachm. 1/2 1 Uhr erfolgt von Pfarrstraße 24 aus die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden Veteran Hennig. Zahlreiches Ehrengeleit erbittet der Vorstand.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Die Verwaltung.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Onkel, der

Blaufarbenarbeiter

Friedrich Hermann Hennig

Veteran von 1866 und 1870/71

in seinem 73. Lebensjahr nach kurzem, aber schwerem Leiden am 11. November früh 3 $\frac{1}{4}$ Uhr sanft und ruhig entschlafen ist.

Die tieftrauernden Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, Alberoda, Dreihansen, Niederpfannenstiel,
Liebschwitz u. Dresden, den 12. Nov. 1917.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Mittwoch, den 14. Nov. mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause, Pfarrstraße 24, aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe der Teilnahme und Verehrung, die unserer teuren Heimgegangenen erwiesen worden sind, spreche ich allen, nur hierdurch, zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen den

herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

aus.

Aue, den 12. November 1917.

Hermann Meinelt.

Loge 3 Rosen. Mittwoch, 14. November 5 Uhr Gr. I.

Einrichter für leichte Sprengminen
Dreher, Schlosser, Maschinenarbeiter

Maschinenfabrik Dr. Gaspary & Co.,
Markranstädt bei Leipzig.

Selbständiger

Schnitt- und Stanzenbauer

wird von Metallwarenfabrik gesucht. Näheres Reichsstr. 28.

Mehrere tüchtige Klempner

für dringende Heeresarbeit
stellt ein

Otto Spaleck

Maschinenfabrik, Greiz i. V.

Aufwartung

für täglich einige Vormittags-
stunden gesucht. Zu erfahren
in der Geschäftsst. d. Blattes.

Unabhängige Frau
sucht Beschäftig.
irgend welcher Art.
Zu erfahren im Auer Tageblatt.

Ein Schuljunge
für leichte häusliche Arbeiten
gesucht. Dörfner Str. 26, 2.

Apollo-Licht-Spiele

Aue ASS Bahnhofstr.

Dienstag u. Mittwoch, d. 13. und 14. Nov.

Pasionels Tagebuch

Kriegsschauspiel in 5 Akten. Inszeniert nach eigenhändigen Aufzeichnungen eines gefallenen Franzosen.

Doritts Eheglück

Reizendes Lustspiel in 3 Akten. Als die Glücklichen empfehlen sich Doritt Weixler und der als Prinz Mucki bekannte schelmische Bruno Kastner.

Einl. 8 Uhr, Anf. 1/2 7 Uhr, dann nach jedem Spiel um 7, 8 u. 9 Uhr.

Höflichst ladet ein

Apollo-Lichtspielhaus.